

BREMER SCHNACK

Farbschichten und räumliche Illusion

Bremen – Und hinein in die Welt der schimmernden Farben! Die Bremer **Galerie Unger** (Georg-Gröning-Straße 14, Schwachhausen) geht mit viel Farbe in den Herbst und die neue Saison – unter dem Titel „here, there and everywhere“ präsentiert sie Arbeiten des Malers **Jürgen Jansen**, der in Düsseldorf lebt und arbeitet. Ausstellungseröffnung: Sonntag, 28. September, 12 bis 18 Uhr. „Jürgen Jansen wird am Sonntag die Vernissage mit uns feiern“, so **Corona Unger**.

Die Ausstellung, so heißt es weiter, führe „durch die polychrom schillernden Bildwelten“ Jansens, dessen „Tafelbilder oft wie hauchzarte Aquarelle wirken – und dennoch arbeitet der Künstler mit Ölfarben, Pigmenten und Harzen auf Holzgrund.“ Der Maler experimentiert mit Variationen des Farbauftrags und erprobt dabei die Wirkung verschiedener Farbverbindungen, -überlagerungen oder Trocknungsprozesse.

Galeristin Unger beschreibt Jansens Arbeitsweise so: „Zunächst versetzt er die gesamte Bildfläche in einen fließenden Zustand, indem er sie mit farblosem Harz überzieht. In diese Fläche werden viele Schichten Farbe gegossen, getropft oder gespritzt und anschließend ihre Vermischungen mit Rakel oder Druckluft stellenweise wieder aufgelöst, so dass der Blick erneut in tiefer gelegene Ebenen dringen kann.“

■ Bildelemente wirken wie in ständiger Bewegung

Das Ergebnis sind Arbeiten von intensiver Farbigkeit, aber zugleich einer gewissen Tiefe und Vielschichtigkeit. Farbe, der Kalauer sei gestattet, ist hier nicht bloß Oberfläche. Die Transparenz des Farbauftrags ist wesentlich und kennzeichnend für Jansens Schaffen, sagt Unger: „Denn sie erzeugt eine besondere räumliche Illusion, in der die Bildelemente in ständiger Bewegung erscheinen – schwebend oder in die Raumtiefe gleitend.“ Und: „Wie hinter einem Schleier oder einer spiegelnden Wasseroberfläche öffnet sich ein Kosmos, der an Motive aufblühender Blumenbouquets, Momentaufnahmen aus den Tiefen des Ozeans oder den Blick in mikro- und makroskopische Systeme denken lässt.“

Unger zeigt die Ausstellung „here, there and everywhere“ bis zum 23. November. Die Galerie öffnet mittwochs, donnerstags und freitags in der Zeit von 14 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 11 bis 14 Uhr.

THOMAS KUZAJ



Ganz vorsichtig mit Handschuhen werden Jansens Arbeiten in die Galerie getragen.

GALERIE UNGER

